

# Farben treten in einen Dialog

Galerie Corona Unger zeigt Streifenbilder von Katrin Heesch aus Weimar / Aufwendige Herstellung

VON SUSANNE LABATZKE

**Schwachhausen.** In einem aufwendigen Verfahren stellt die Weimarer Künstlerin Katrin Heesch Gemälde im Querformat her – mit Hunderten von dünnen bunten Farbstreifen. Unter dem Ausstellungstitel „Konzentration und Verdichtung. Die Poesie der Ordnung“ sind die ungewöhnlichen Bilder in der Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, bis zum Mai zu sehen.

„Ich bin überrascht, wie zart, fast fahl, die Bilder der Malerin Katrin Heesch zuerst daherkommen“, sagt der Galeriebesucher Klaus Hartmann. Während der Vernissage der Ausstellung verrät der 59-Jährige aus Schwachhausen, dass er es nicht für möglich gehalten hätte, dass gestreifte Bilder solch starke Eindrücke hergeben. „Mich fasziniert, dass man fast zwangsläufig intensiver darauf schauen muss. Und plötzlich gewinnen die Gemälde an Leuchtkraft und Transparenz“, sagt Hartmann.

Mit dem Studium in Weimar entdeckte die 1973 in Kassel geborene Katrin Heesch Farbfelder und -flächen für sich. „Sie hätte gerne selbst an der Vernissage teilgenommen, aber sie ist hochschwanger mit Zwillingen“, berichtet Corona Unger den Ausstellungsgästen. Das künstlerische Talent habe Katrin Heesch wohl vom Großvater geerbt. Schon in der Grundschule malte sie Streifenbilder mit Edding und verkaufte sie für zwei Mark das Stück.

Auf den großen Querformaten von Katrin Heesch verdichten sich Hunderte horizontale, wenige millimeterdünne Farbli-

nien. Helle und dunkle Nuancen wechseln sich in einer bestimmten Komposition ab. „Jede dieser Farben tritt in den Dialog mit einer anderen“, erklärt die Kunsthistorikerin Corona Unger und zitiert die Künstlerin: „Es gibt Farben, die von anderen angesprochen werden. Kräftigere brauchen einen Vermittler, damit sie sich nicht zerfleischen.“

Es existieren nur wenige dieser besonderen Bilder von Heesch. Ihr Atelier erinnert an ein Labor, und sie arbeitet mit der Akribie einer Wissenschaftlerin. Seit gut einem Jahrzehnt perfektioniert die Künstlerin ihre Farbwirkungslehre.

Das aufwendige Verfahren mit flüssigem Latex und Farbpigmenten brauche viel Zeit, erläutert Corona Unger dem Galerie-Publikum. Verändern die Betrachter ihren

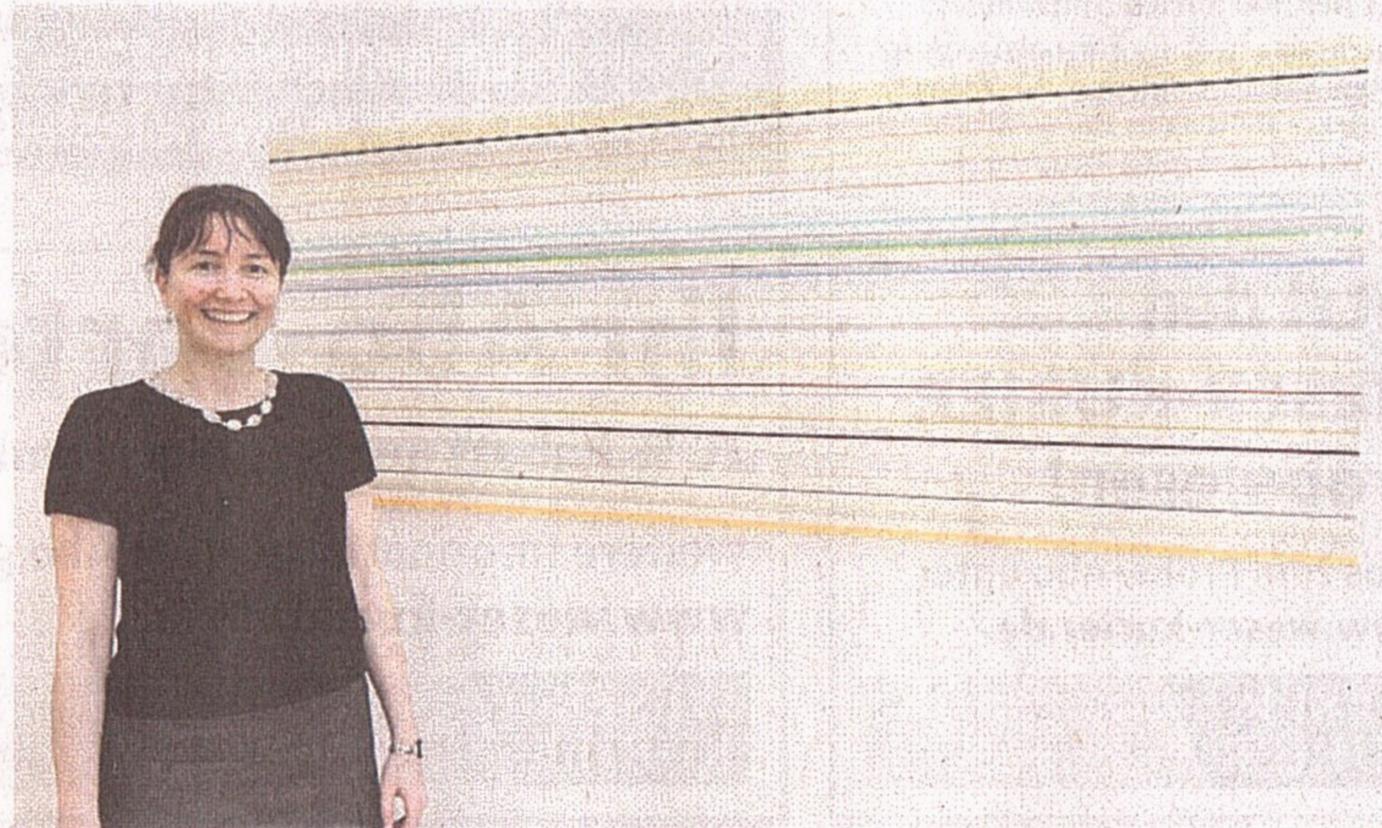
Standort oder fällt Tageslicht auf die Gemälde, unterstreichen Lichtreflexe diese ungewöhnlichen Farbreliefs von Katrin Heesch, die nun erstmals in Bremen zu sehen sind.

---

„Konzentration und Verdichtung. Die Poesie der Ordnung“ - Gemälde von Katrin Heesch, bis 5. Mai in der Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, geöffnet mittwochs von 14 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 10 bis 14 und 16 bis 20 Uhr, freitags 14 bis 18.30 Uhr, sonntags von 11 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 3467474.

Am Sonntag, 15. April, um 15 Uhr gibt es in der Galerie die Lesung „Zwischen den Zeiten“: Wolfgang Klose liest und rezitiert aus „Die Zimtläden“ von Bruno Schulz.

---



Corona Unger vor einem Bild der Künstlerin Katrin Heesch aus Weimar.

FOTO: PETRA STUBBE